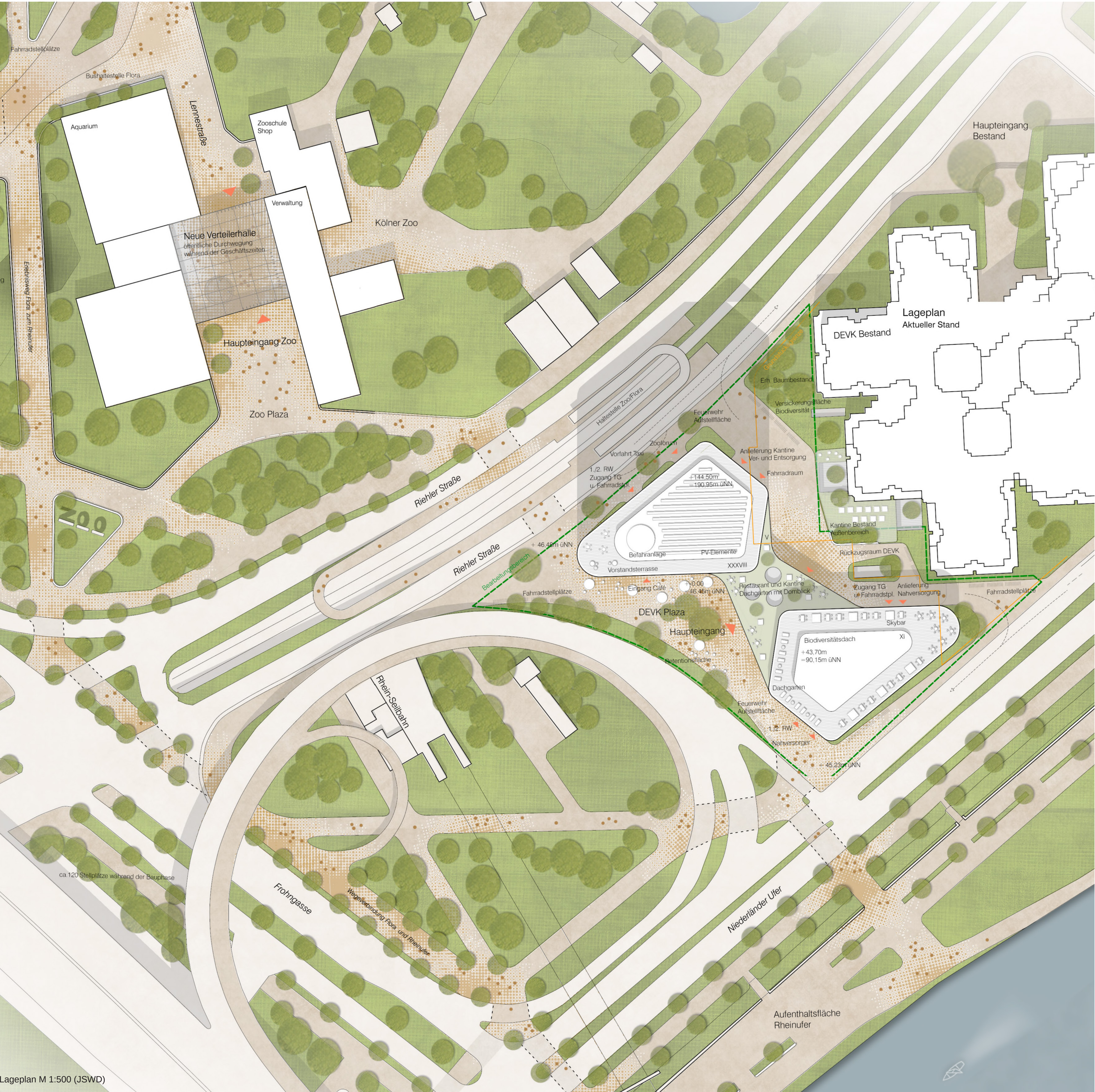




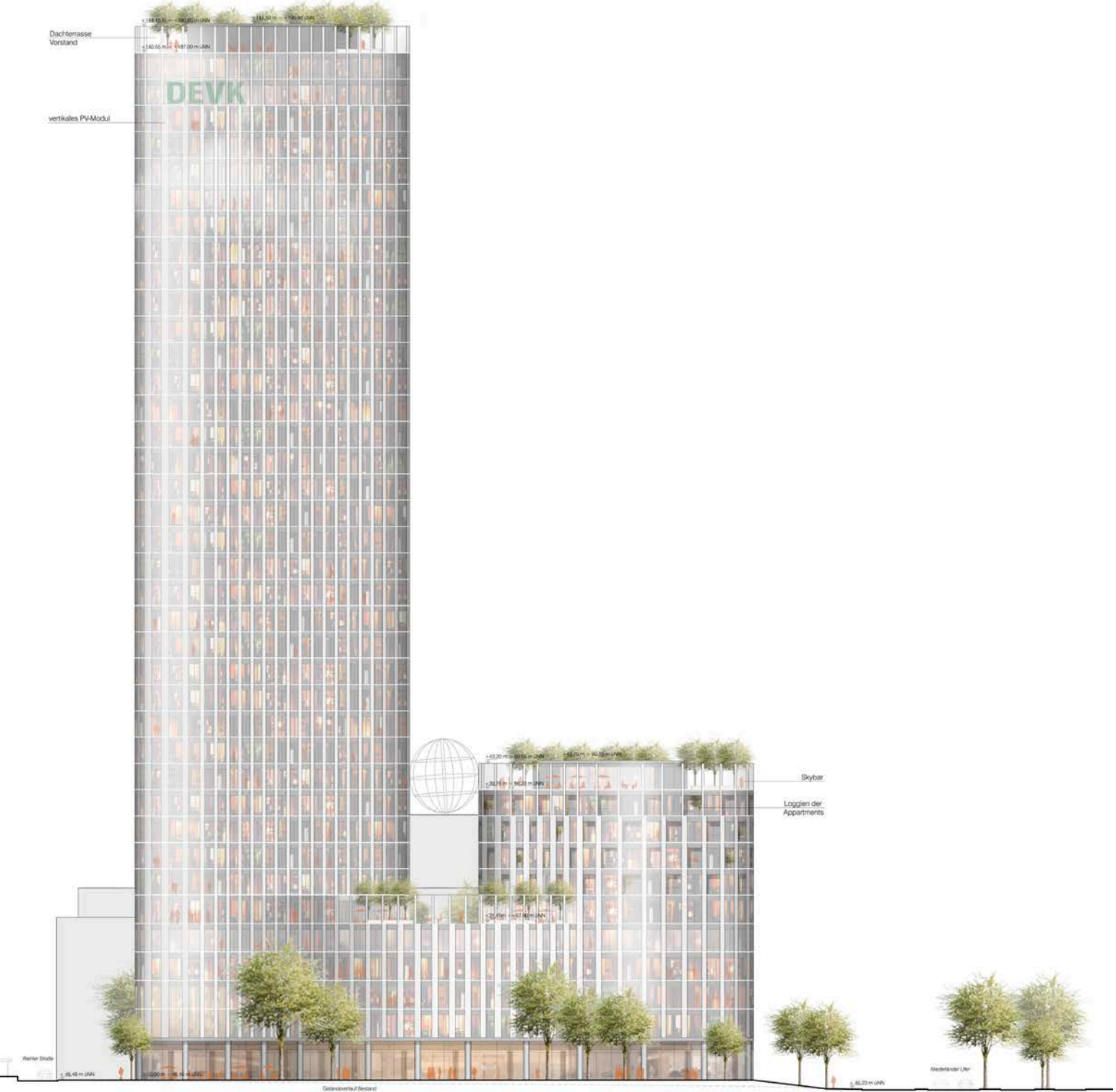
Entwurfsbeschreibung

Zur Schaffung einer neuen identitätsstiftenden und nachhaltigen Unternehmenszentrale an der Riehler Straße plant die DEVK die Erweiterung ihrer bestehenden Hauptverwaltung in Form eines städtebaulich markanten Hochpunktes auf dem Gelände des Parkhauses am Zoo. Dieser Hochpunkt soll die Eingangssituation nach Köln entlang der B55a von der Zoo-Brücke kommend markieren und sich gleichzeitig in die Hochhausabfolge entlang der linksrheinischen Uferpromenade einfügen. Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf die qualitätsvolle Entwicklung des Standortes, sowie die freiräumliche Verbindung ins Umfeld gelegt werden. Zusammen mit der Stadt Köln wurde daher ein zweiphasiger Realisierungswettbewerb mit Ideenteil durchgeführt, den das Kölner Architekturbüro JSWD Architekten im Sommer 2024 für sich entscheiden konnte. Der Siegerentwurf zeichnet sich durch zwei unterschiedlich hohe Solitäre aus. Die 38-geschossige Landmarke wird durch einen 5-geschossigen Verbindungsbau mit einem kleineren 11-geschossigen Baukörper zu einem Gebäudekomplex verbunden. Die beiden Gebäude korrespondieren mit den Abfahrtspeindeln der Zoo-Brücke und öffnen sich dadurch zu einem großzügigen Freibereich, der „DEVK Plaza“. Dem Platz kommt dabei neben der Adressbildung auch die Funktion als öffentlicher Trittstein für Fußgänger und Radfahrer auf dem Weg vom Rhein zum Zoo und zur Flora zu. Vielfältige urbane Angebote sorgen darüber hinaus für eine öffentliche Belebung des Standortes.

Durch einen respektvollen Abstand zum Bestandsgebäude entsteht auch auf der Nordostseite ein attraktiver Aufenthaltsbereich. Neben der Durchwegung und der Möglichkeit zur Anlieferung wird hier ein Bereich für die geplante Außenanwendung im Altbau gestaltet. Die Lichthöfe für die Umnutzung im UG des Bestandsgebäudes werden dabei in die Außenanlagen integriert. Über ein durchgestecktes Foyer werden beide Freiräume miteinander verbunden, sodass Rückseitenbildungen vermieden werden und ein wahrnehmbarer Zusammenhang der Freiräume geschaffen wird.

Die Formgebung der beiden Hochpunkte reagiert auf die städtebauliche Situation und gibt dem Gebäude eine Richtung. Am Rheinufer staffelt sich der Gebäudekomplex vermittelnd zum Rhein und zum Bestandsgebäude ab. Insbesondere mit der neuen Fassade des Bestandsgebäudes ergibt sich so insgesamt ein ganzheitliches DEVK-Gebäudeensemble.

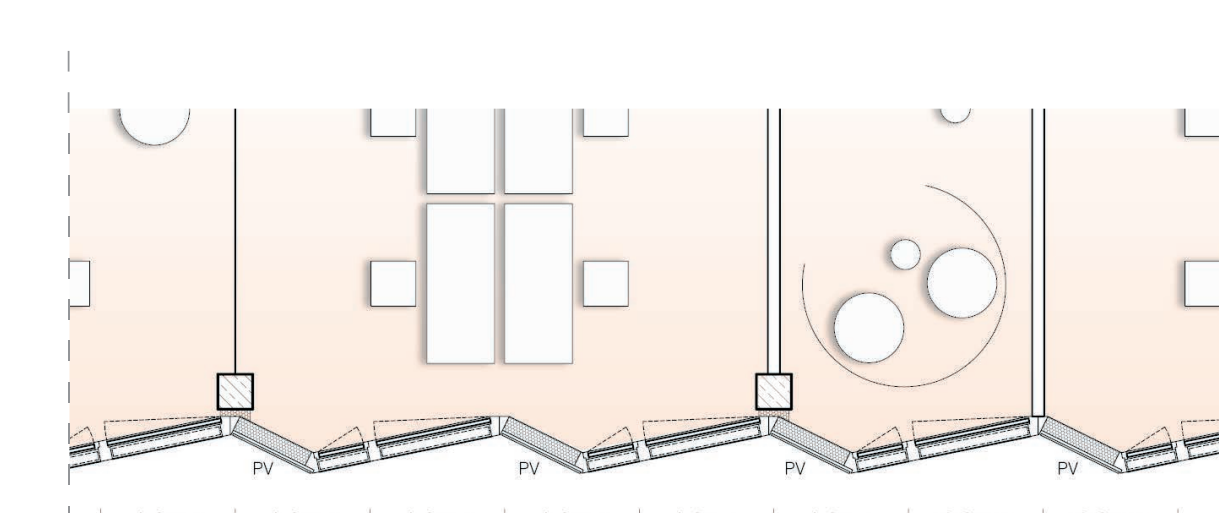
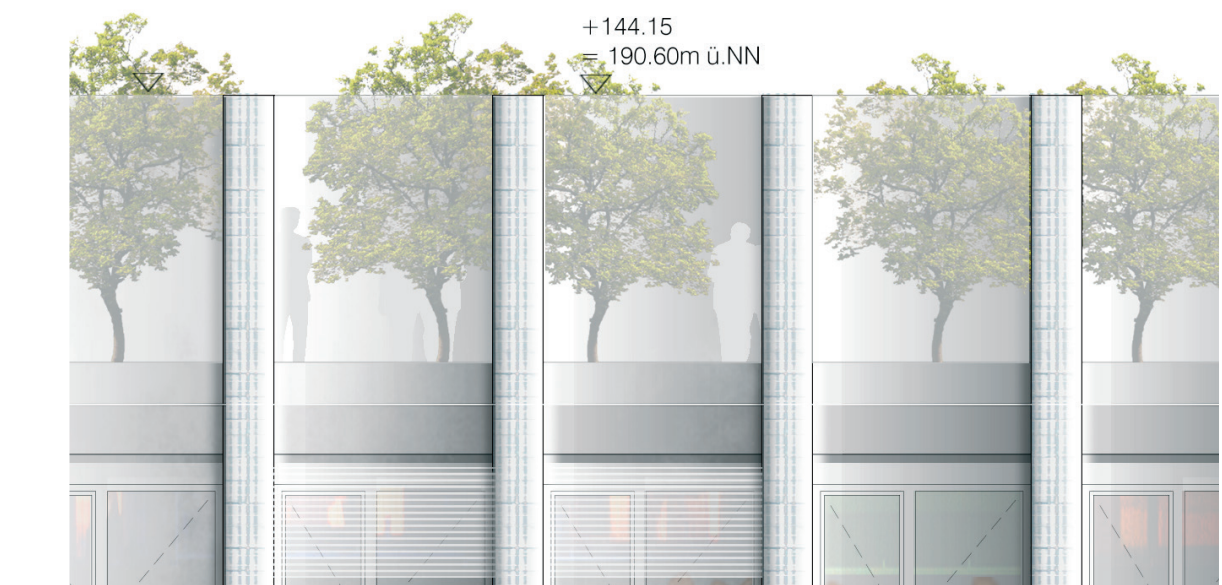
Begünstigt durch die zurückschwingende Form des Gebäudeabdrucks entsteht ein sich öffnender Raum vor dem Haupteingang des neuen Hochhausensembles. Hierdurch generiert der Entwurf trotz der Dichte einen großzügigen Freiraum als Antritt vor dem Hochpunkt und suggeriert gleichzeitig eine offene, verbindende Durchwegung vom Niederländer Ufer zur Riehler Straße. Dieser Vorbereich wird durch eine zentrale Grünfläche akzentuiert und bietet dabei nicht nur einen intuitiven Haupteingang, sondern schafft darüber hinaus auch eine direkte Aufenthaltsqualität im EG. An der Nahtstelle zum Bestandsgebäude wird durch vorgelagerte Grünflächen an den Gebäuden ebenfalls eine angemessene freirauplanerische Antwort gefunden. Hier stehen zwar die funktionalen Aspekte, wie Ver- und Entsorgung sowie Anlieferung im Vordergrund, dennoch wird dem Raum ein grüner Charakter verliehen. Insgesamt entsteht ein Gebäude, das im EG aktiv auf den öffentlichen und privaten Freiraum reagiert und zu allen vier Seiten akzentuierte Freiräume entstehen lässt.



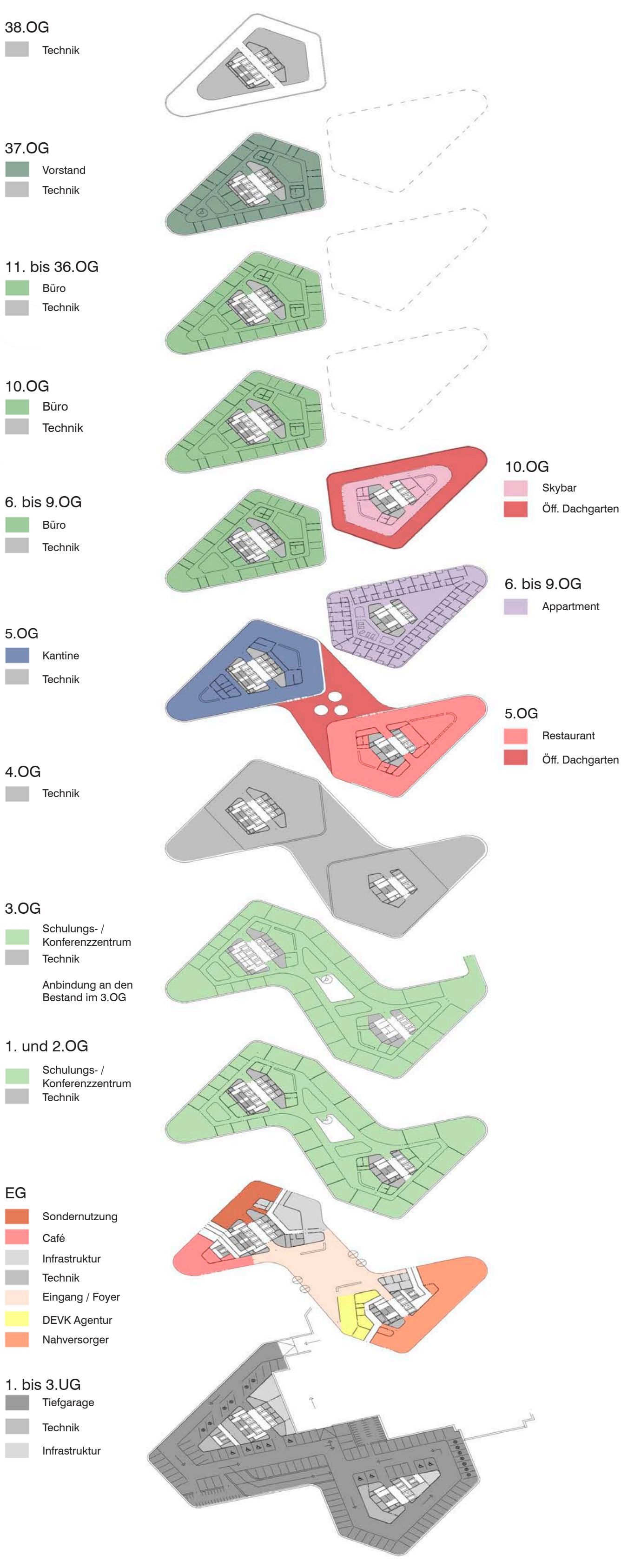
Ansicht Süd-West | o.M.



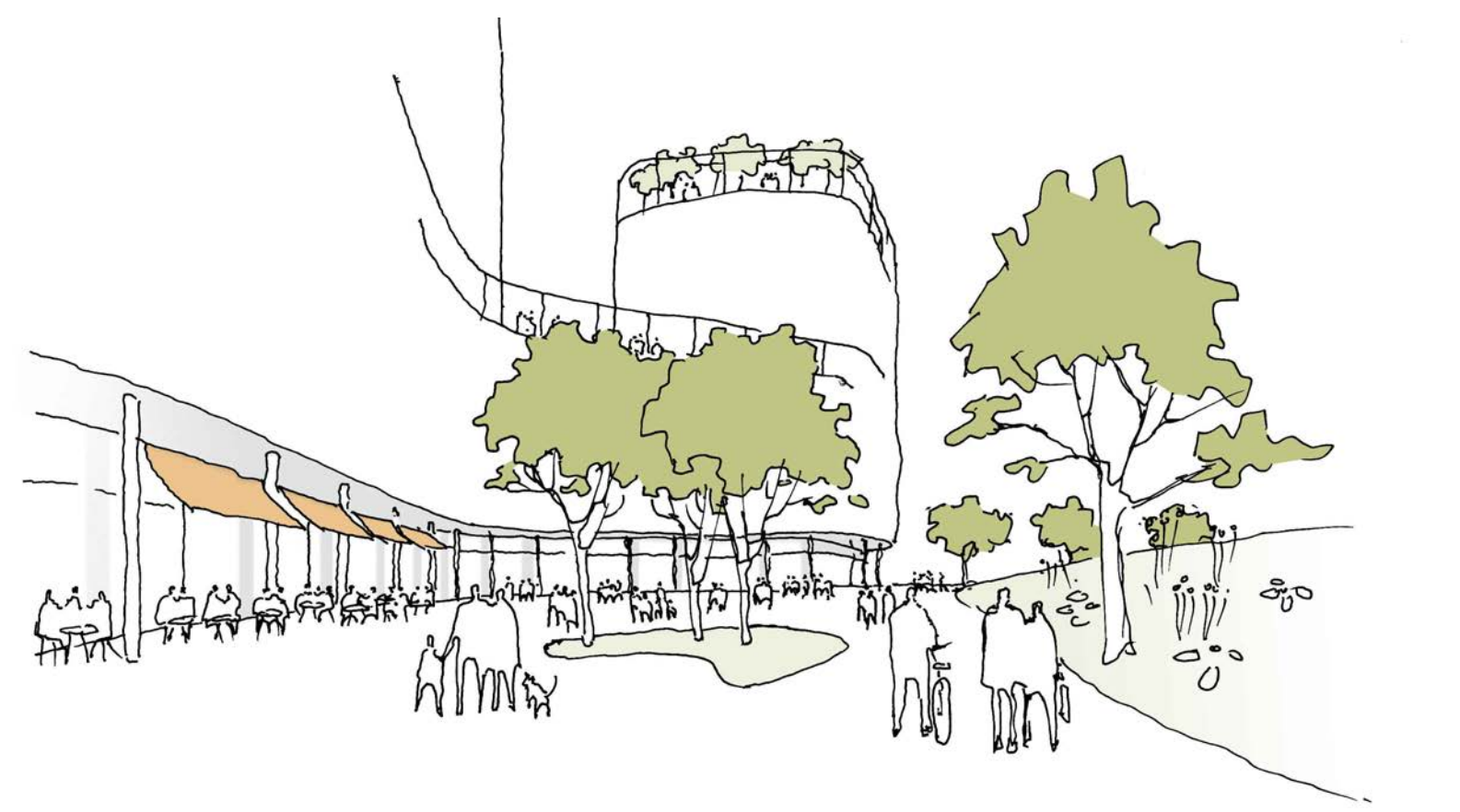
Schnitt | o.M.



Fassadendetail | o.M.



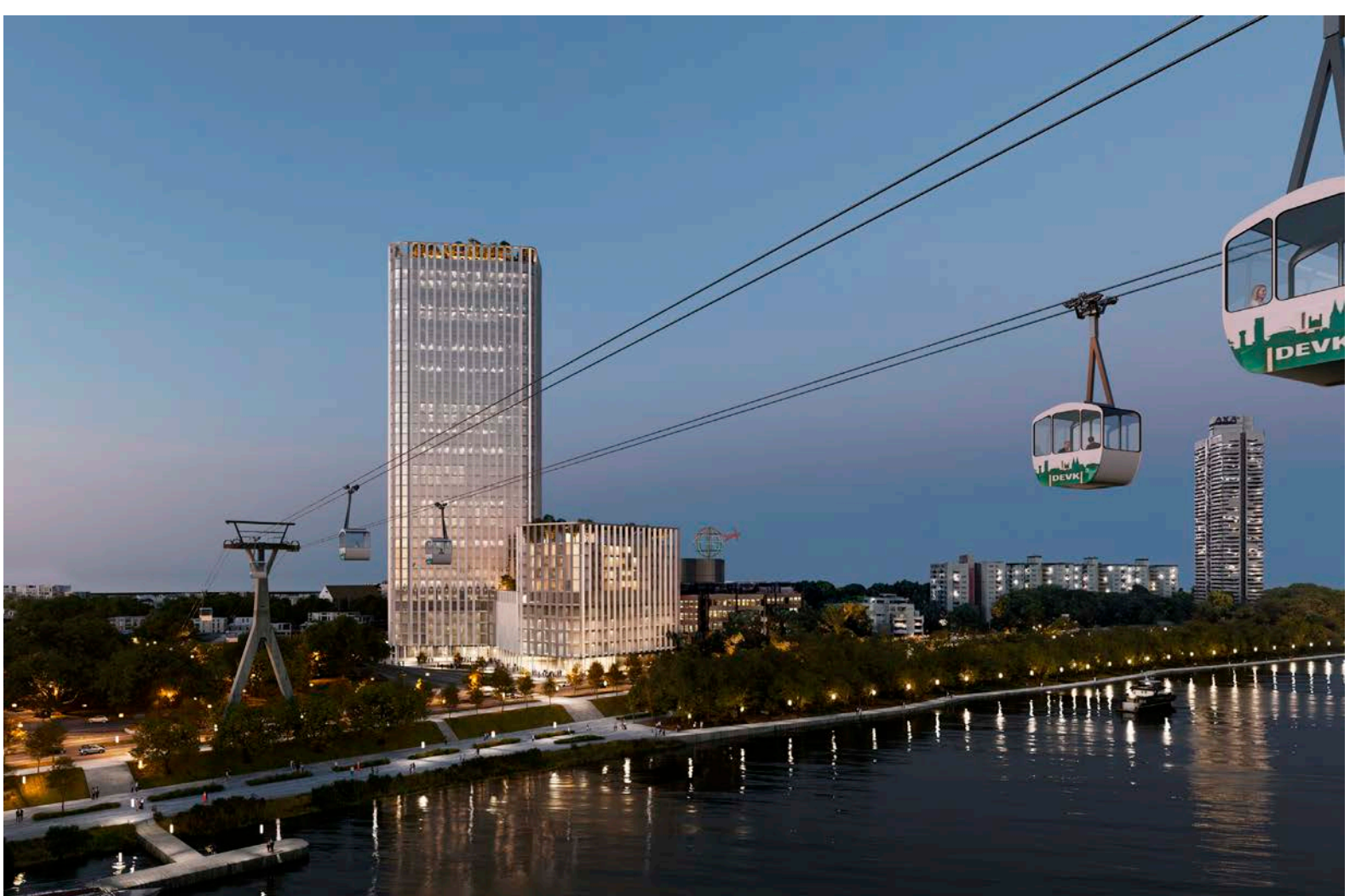
Nutzungszonen Stand Wettbewerb



Perspektive / Atmosphäre



Blick von der Riehler Straße



Blick von der Zoo-Brücke